

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 155/72

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

1. Kurt F [REDACTED],
P [REDACTED], R [REDACTED] Straße [REDACTED],
2. noch unbekannte Erben der Frieda F [REDACTED],
N [REDACTED], B [REDACTED], C [REDACTED] Straße [REDACTED], USA,
3. Theodor F [REDACTED],
T [REDACTED], H [REDACTED] K [REDACTED] Str. [REDACTED] Israel,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] [REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen,
vertreten durch den Regierungspräsidenten in Köln,
Zeughausstraße 4,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 27. Februar 1975 durch die Richter Dr. Thumm, Henkel, Fuchs, Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde der Kläger gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 11. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 15. Dezember 1971 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten tragen die Kläger.

G r ü n d e

Der Rechtsstreit über den Schaden im beruflichen Fortkommen wurde durch Vergleich vom 4. Februar 1970 abgeschlossen, durch den sich die Behörde verpflichtete, weitere Entschädigung von 34.478 DM zu zahlen. Eine Verzinsung dieses Betrages wurde nicht vereinbart. Die auf Zahlung von 344,78 DM Zinsen gerichtete Klage blieb in beiden Instanzen ohne Erfolg.

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) ist nicht gegeben. Das Berufungsgericht hat rechtlich unangreifbar festgestellt, daß der Vergleich vom 4. Februar 1970 den gesamten Berufungsschadenskomplex einschließlich der Zinsen nach § 165 BEG erfaßt und abschließend erledigt hat.

Dr. Thumm

Dr. Lang